



Kimmel: „Sympathische Idee und Botschaft an die ganze Welt!“

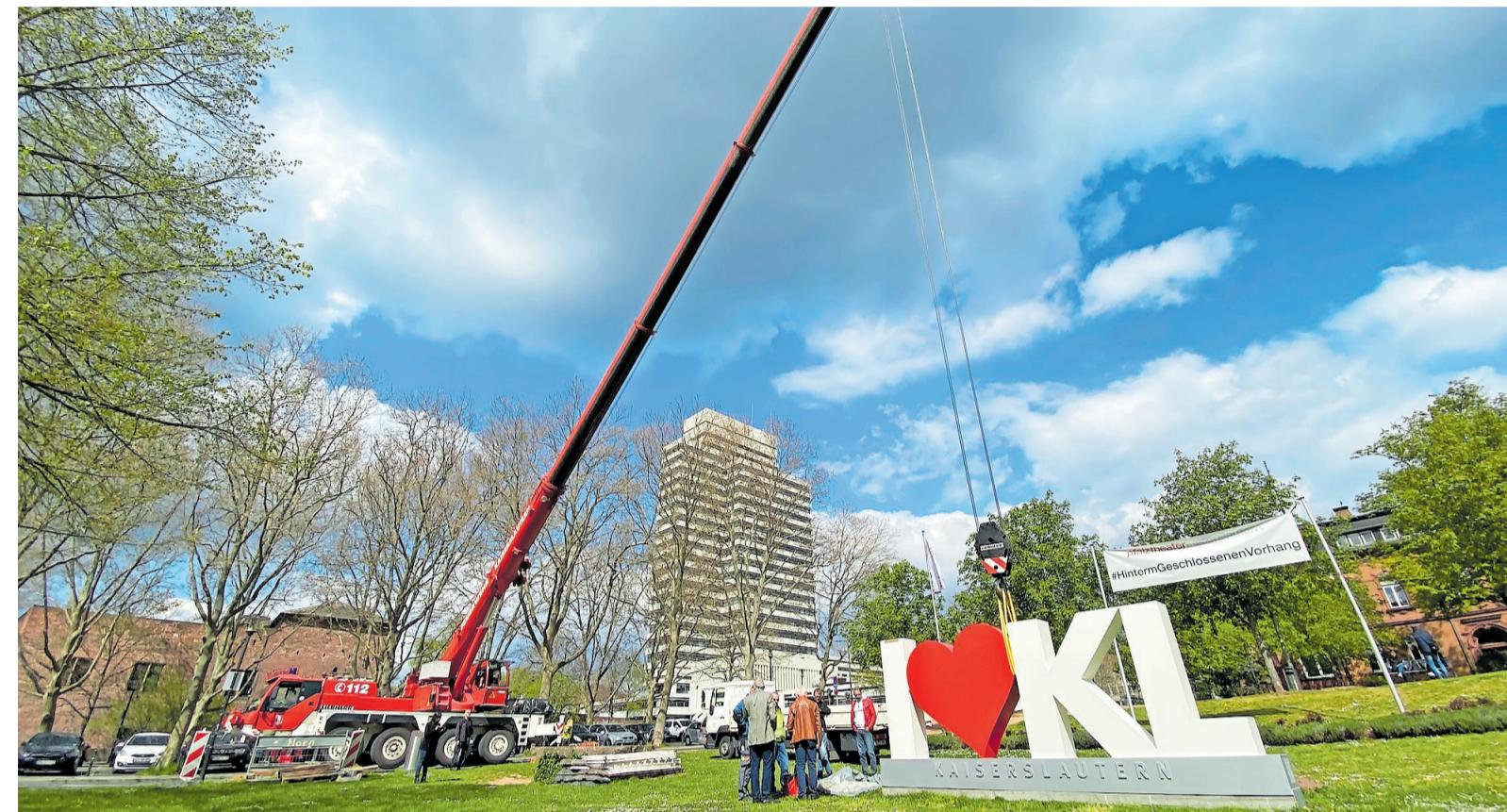
Skulptur „I love KL“ auf der Theaterwiese aufgestellt

Sechs Meter breit und eine Tonne schwer ist die Liebe zu Kaiserslautern, die ab sofort als aussagekräftiges Selfie-Objekt mit dem Motto „I love KL“ in die ganze Welt verschickt werden kann. Zusammen mit den fünf Sponsoren übergab Initiator Hans-Peter Frohberger am 5. Mai offiziell die in den Stadtfarben Rot-Weiß leuchtend gestaltete Skulptur auf der Wiese vor dem Pfalztheater. „Damit hat Kaiserslautern jetzt ein weiteres Projekt, mit dem es sich aufgeschlossen und zukunftsorientiert gerade auch in den Sozialen Medien präsentieren kann“, so der Ideengeber zu Bürgermeisterin Beate Kimmel, die die Spende im Namen der Stadt entgegen nahm. Kimmel hatte die „sympathische Idee“ von Anfang an begeistert unterstützt. „Es ist wunderbar zu sehen, wie viel wir für Kaiserslautern bewegen können, wenn wir Hand in Hand zusammenarbeiten“, bedankte sie sich bei allen Beteiligten, die, so Kimmel, stolz auf ihren jeweiligen Beitrag sein können.

Die Skulptur „I love KL“, ergänzte die Bürgermeisterin, sei eine eindeutige Botschaft an die ganze Welt. „Die Stadt Kaiserslautern braucht solche Orte, mit denen sich unsere Bürgerinnen und Bürger wie auch unsere Gäste identifizieren können“, freute sie sich unter Donnerhall und kräftigem Regen, der die Einweihung zusätzlich zu den pandemiebedingten Hygiene- und Maßnahmen inklusive negativer Coronatests aller Anwesenden begleitete. Gerade in der jetzigen Zeit hoffe sie, dass die unzähligen Arbeitsstunden und Liebe, die die Erschaffer in das neue Kleind gesteckt hätten, alle Herzen erreichen werden.

Den Prototyp der Skulptur, die einige Weiterentwicklungen erfuhr, hatten Frohberger und Paul-Peter Götz vom Werbeatelier Götz vor gut eineinhalb Jahren der Öffentlichkeit vorgestellt. Die probeweise installierte Testskulptur hatte daraufhin sofort bei Jung und Alt großen Zuspruch als Selfie-Hintergrund oder Photo-Objekt erfahren.

Wie Hans-Peter Frohberger betonte, sei seine Vision „wunderbare Realität“ geworden. Als ehemaliger Direktor des Referates Stadtentwicklung sei ihm bewusst gewesen, dass für die Umsetzung ein gutes Durchhaltevermögen von Nöten ist, spielte er auf die



Beim Aufstellen der Skulptur durch einen Kranwagen der Feuerwehr schien noch die Sonne

FOTO: PS

lange Entwicklungszeit des Projektes an. Noch viel wichtiger seien allerdings die richtigen Unterstützer und Förderer gewesen, bei denen er sich aufs Herzlichste bedankte, bevor er ihre Arbeit und Leistung „an diesem großartigen Projekt und seiner Ge-

schichte“ vorstellte.

Die Idee dazu hatte der Initiator aufgrund ähnlicher, weltweit zu findender künstlerischer Vorlagen wie beispielsweise in New York, Kuala Lumpur oder Amsterdam. An der Umsetzung beteiligt waren alsdann neben

Werbefachmann Paul-Peter Götz die Firma General Dynamics, die die Skulptur in massiver Leichtmetallbauweise realisierte, und die Firma Dienes Packaging, die das Projekt mit einem wesentlichen finanziellen Beitrag förderte.

Weitere Unterstützer fand Frohberger bei Michael Rochmes von „Peschla + Rochmes“, der die geologischen Gegebenheiten vor Ort begutachtete und für geeignet befand, sowie im Ingenieurbüro für Tragswerksplanung mit Heribert Weimer, der für die Standsicherheit und Statik der 2,50 Meter hohen Skulptur zuständig war. Ein besonderes Dankeschön richtete Frohberger auch an die Berufsfeuerwehr Kaiserslautern, die bei dem nicht gerade einfachen Aufstellen des „I love KL“-Schriftzuges kräftig mit angepackt hatte.

Als weiteren Teil der Spende über gab Götz abschließend noch die Rechte an der Skulptur sowie alle Daten zur möglichen Vermarktung vollständig an die Stadt Kaiserslautern. Diese könnte nun mit dem Logo eine eigene Marketing-Kampagne für die Westpfalzmetropole aufbauen. Danach verteilte der Förderer der ersten Stunde noch Erinnerungsstücke der ein Zentimeter dicken Aluminiumschicht der Skulptur, mit der laut Frohberger Kaiserslautern nun in alle Welt ausstrahle und die den ersten Grundstein für einen Neustart der Aktivitäten in der Innenstadt legen soll. |ps



Hatten bei heftigem Wind und Regen alle Hände voll zu tun: Bürgermeisterin Beate Kimmel und Initiator Hans-Peter-Frohberger (2. und 3. v. l.) mit einigen der Förderer beim Enthüllen der Skulptur

FOTO: KL.DIGITAL

Neues Geoportal zeigt Schnellteststationen in Kaiserslautern

Innerhalb weniger Wochen haben sich flächendeckende Schnelltests auf das Sars-2-Coronavirus zu einem entscheidenden Baustein der Pandemiebekämpfung entwickelt – auch bedingt durch das erfreuliche Engagement von Hilfsorganisationen, Ärzten, Apotheken und der freien Wirtschaft, entsprechende Angebote an den Start zu bringen.

Inzwischen liegt die Zahl der Teststellen in Kaiserslautern bei mindestens 30. Tendenz steigend. Wer auf der Suche nach einem Schnelltest in seiner Nähe ist, kann ab sofort ein neues Geoportal auf der Homepage der Stadt nutzen.

Unter <https://geoportal.kaiserslautern.de/covid/> sind aktuell 30 Teststellen auf der Karte des Stadtgebiets eingetragen. Durch einfachen Klick auf eines der Symbole öffnet sich dann ein Fenster mit weiteren Informationen und Kontaktdata.

Das von der Abteilung Grafische Datenverarbeitung im Referat Stadtentwicklung Kaiserslautern entwickelte Angebot wird kontinuierlich aktualisiert und ist bereits direkt auf der Startseite von www.kaiserslautern.de verlinkt. |ps

Seit zwei Jahrzehnten ist sie die zentrale Anlaufstelle für alle, die gerne ehrenamtlich tätig werden wollen oder selbst ehrenamtliche Unterstützung suchen: Die Freiwilligen Agentur Kaiserslautern.

Am 11. Mai feierte die beliebte Einrichtung im Rathaus Nord ihren 20. Geburtstag.

Die Arbeit der Freiwilligen Agentur ist einfach klasse“, bringt es Oberbürgermeister Klaus Weichel auf den Punkt. Von dem Konzept der Freiwilligen Agentur sei er von Anfang an überzeugt gewesen, weswegen er kurz nach seiner ersten Wahl zum OB direkt darauf hingewirkt habe, das damals noch auf Ein-Jahres-Verträgen fußende Angebot zu verstetigen. „Ich war damals schon ein großer Fan der Freiwilligen Agentur und das bin ich auch heute noch!“

Wie wichtig funktionierende ehrenamtliche Strukturen sind, habe, so der Rathauschef, nichts besser gezeigt als die Flüchtlingswelle der Jahre 2015/2016. „Dass Kaiserslautern diese Zeit so gut gemeistert hat, lag auch an dem überwältigenden ehrenamtlichen Engagement. Hier nahm

die Freiwilligen Agentur eine wichtige Mittlerfunktion ein, vermittelte Menschen, die helfen wollten, und griff ihnen so gut wie nur möglich unter die Arme, etwa durch Workshops. Sie war und ist damit wesentlicher Faktor für den gesellschaftlichen Zusammenhalt in unserer Stadt.“

Wie die Leiterin der Freiwilligen Agentur, Lydia Müller, erklärt, mussten die geplanten Feierlichkeiten zum 20. Geburtstag aus den allseits bekannten Gründen leider ausfallen. Die für den 11. Mai vorgesehene Aktion „Trommeln für das Ehrenamt“ wurde auf den 8. September verschoben. „Aber so ganz sang- und klanglos lassen wir das Jubiläum nicht untergehen“, so Müller. Seit Wochen hat die Leiterin der Agentur fleißig Videogrußbotschaften von Kooperationspartnern, Wegbegleitern und Unterstützern gesammelt, die seit dem 11. Mai auf dem YouTube Kanal der Stadt Kaiserslautern und auf dem YouTube Kanal der KL.digital GmbH eingestellt sind.

Auch die rheinland-pfälzische Ministerpräsidentin Malu Dreyer hat eine Videobotschaft beigesteuert, ebenso Kanzlerin Merkel alias Marina

Tamássy von den „Untieren“. Mit dabei ist auch der Videogruß von Oberbürgermeister Klaus Weichel.

„Um die Vielfalt der Freiwilligen Agentur und des Ehrenamts sichtbar zu machen, geben wir allen Menschen, die der Freiwilligen Agentur verbunden sind, weiterhin die Möglichkeit, eine Grußbotschaft per Video zu senden“, erläutert Lydia Müller. Wer (s)eine Geschichte mit der Freiwilligen Agentur erzählen möchte, ist herzlich eingeladen, diese in einem einminütigen Videobeitrag, gerne ganz niederschwellig per Handy aufgenommen, über eine gängige Cloud an die Freiwilligen Agentur zu senden. „Wir freuen uns aber auch über schriftliche Beiträge, die wir auf der Homepage veröffentlichen möchten.“

Was ist die Freiwilligen Agentur? Die Freiwilligen Agentur Kaiserslautern ist im Jahr 2001 angetreten, die Zugangsmöglichkeiten zum freiwilligen Engagement zu verbessern, Institutionen, Vereine und Projekte, die mit Ehrenamtlichen arbeiten, zu unterstützen, die Gesellschaft für die Bedeutung des Ehrenamtes und des freiwilligen Engagements zu sensibilisie-

ren und das Ehrenamt zu stärken.

Der Gründung der Agentur am 11. Mai 2001 war ein Beteiligungsprozess vorausgegangen, in dem sich viele Bürgerinnen und Bürger und ebenso, Organisationen, Vereine, Politik und Verwaltung für die Einrichtung aussprachen. Entsprechend gut wurde die Freiwilligen Agentur von Anfang angenommen. Die ersten Jahre war die Agentur in der Schneiderstraße in einem sehr kleinen Ladenlokal angesiedelt. Dann ging es in die Burgstraße und von dort ins Rathaus Nord.

Die Freiwilligen Agentur Kaiserslautern ist heute besetzt mit einer hauptamtlichen Geschäftsführerin und freiwilligen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen. Träger der Freiwilligen Agentur ist die Stadt Kaiserslautern. Von Anfang an wurde die Freiwilligen Agentur vom Land Rheinland-Pfalz gefördert, ab 2022 mit 20.000 Euro pro Jahr. |ps

Lauter Kehrwoche fällt auch 2021 aus

Aufgrund der Corona-Pandemie fällt auch in diesem Jahr die Lauter Kehrwoche aus. Bereits im vergangenen Jahr musste die Müllsammelaktion der Stadtbildpflege Kaiserslautern (SK) aus diesem Grund abgesagt werden. In den Jahren zuvor hatten im Durchschnitt 2.500 Bürgerinnen und Bürger aus Kaiserslautern an der SK-Aktion teilgenommen und Wegänderungen, Schulwege, Spielplätze und Grünflächen von Kleinstabfällen befreit.

„Wir können es nicht verantworten, zur Lauter Kehrwoche aufzurufen. Zu groß ist die Gefahr, dass sich dabei Menschen zu nahe kommen und sich mit dem Coronavirus anstecken“, so Andrea Buchloh-Adler, Werkleiterin der Stadtbildpflege. Für das kommende Jahr plant der Entsorgungsbetrieb wieder, die Müllsammelaktion durchzuführen.

Wer selbstständig für ein sauberes Wohnumfeld sorgen und beispielsweise bei einem Spaziergang Abfälle sammeln möchte, wird von der Stadtbildpflege unterstützt. „In den letzten Wochen haben sich bereits Familien, Grundschulklassen und andere umweltbewusste Gruppen bei uns gemeldet, die Kleinstabfälle sammeln möchten“, sagt Andrea Buchloh-Adler. Interessierte können sich unter der E-Mail kundenservice@stadtbildpflege-kl.de oder Telefon: 0631 3651700 bei der Stadtbildpflege melden. Darüber besteht für Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit, unerlaubte Ablagerungen im Stadtgebiet über die App der Stadtbildpflege mitzuteilen. Sie kann kostenfrei unter dem Namen „Stadtbildpflege Kaiserslautern“ in den gängigen App-Stores heruntergeladen werden. |ps

Stadt erlässt erneut Nutzungsgebühr für Vereinsschwimmen

Aufgrund der Corona-Pandemie findet derzeit kein Schwimmbetrieb im Freizeitbad monte mare statt und somit auch kein Vereinsschwimmen. Die Stadt hat daher beschlossen, auch weiterhin auf die Erhebung der Nutzungsgebühren für Vereine zu verzichten. Die Gebühren fließen vertragsgemäß an die Stadt als Teilkompensation für den jährlichen Betriebskostenzuschuss der Stadt ans monte mare. „Der erneute Erlass gilt vorerst bis zum Ende des zweiten Quartals“, erklärt Oberbürgermeister Klaus Weichel. „Bis 30. Juni sind die Bäder gemäß Corona-Bekämpfungsverordnung geschlossen. Wie es danach weitergeht, lässt sich Stand heute noch nicht prognostizieren. Sicher ist aber, dass wir den Vereinen falls nötig auch weiterhin entgegenkommen werden.“ |ps

Infos zum Impftermin

Die Termine im Impfzentrum Kaiserslautern werden vom Land so vergeben, dass sie dem Zeitaufwand gerecht werden und es zu einem kontinuierlichen Impfvorgang kommt. Es wird daher darum gebeten, diese Termine so genau wie möglich einzuhalten, und dabei auch bitte nicht zu früh zu kommen. Sollte es zur Schlangenbildung kommen, können sich warten die Personen, die eine Sitzgelegenheit benötigen oder die Toilette besuchen möchten, jederzeit an das Personal wenden. |ps

IMPRESSUM AMTSBLATT

Herausgeber: Stadt Kaiserslautern
Redaktion Pressestelle: Matthias Thomas (V.i.S.d.P.), Charlotte Lisador, Sandra Zehle, Sandra Janik-Sawetzki, Nadine Robarge, Tel. 0631 365-2206, E-Mail: amsblatt@kaiserslautern.de
Die Beiträge der Fraktionen und Gruppierungen des Gemeinderates stehen rechtmäßig in deren eigenen Verantwortung.
Verlag: SÜWE Vertriebs- und Dienstleistungsgesellschaft mbH & Co. KG
Redaktion Amtsblatt Kaiserslautern: Stephan Walter, Tel. 0631 365-190913, E-Mail: amsblatt@kaiserslautern.de
Druck: Druck- und Versanddienstleistungen Südwest GmbH, 67071 Ludwigshafen
Verteilung: PIG Ludwigshafen, E-Mail: zustellernutzung@piw.de oder Tel. 0631 373-260, Das Amtsblatt Kaiserslautern erhält wöchentlich mittwochs/dienstag abgerufen. Das Amtsblatt Kaiserslautern wird kostenfrei an alle erreichbaren Haushalte in Kaiserslautern verteilt. Sofern eine Zustellung des Amtsblattes aufgrund von unerreichbaren Störungen nicht erfolgt sein sollte, kann das jeweils aktuelle Amtsblatt im Rathaus sowie im Bürgeramt abgeholt werden.

Weitere Informationen:

Kurzlink zu den Videos: http://www.kaiserslautern.de/botschaften_fwa20jahr
Kontakt: freiwilligen-agentur@kaiserslautern.de

AMTLICHER TEIL

ÖFFENTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

Bekanntmachung

Gemäß §§ 24 und 27 der Gemeindeordnung, in Verbindung mit § 16 der Hauptsatzung der Stadt Kaiserslautern, wird die vom Rat der Stadt Kaiserslautern in seiner Sitzung vom 03.05.2021 beschlossene Satzung vom 06.05.2021 hiermit öffentlich bekanntgemacht.

Satzung
der Stadt Kaiserslautern vom 06.05.2021
zur Änderung der Hauptsatzung der Stadt Kaiserslautern
vom 31.03.2000

Aufgrund der §§ 24 und 25 der Gemeindeordnung für Rheinland-Pfalz (GemO) vom 31.01.1994 (GVBl. S. 153), zuletzt geändert durch Gesetz vom 17.12.2020 (GVBl. S. 728) hat der Rat der Stadt Kaiserslautern am 03.05.2021 folgende Satzung zur Änderung der Hauptsatzung der Stadt Kaiserslautern beschlossen:

Artikel 1

Die Hauptsatzung der Stadt Kaiserslautern vom 31.03.2000, zuletzt geändert durch Änderungssatzung vom 10.07.2019 wird wie folgt geändert:

§ 3 Aufwandsentschädigung, Verdienstausfall

(7) Die Vorsitzenden des Inklusionsbeirates, des Beirates für Migration und Integration, des Seniorenbirates und des Jugendparlaments erhalten eine monatliche Aufwandsentschädigung in Höhe von 180,- Euro. Der Anspruch auf Aufwandsentschädigung entsteht im nächsten Monat nach Übertragung der offiziellen Funktion. Ehrenamtliche Mitglieder der vorgenannten Beiräte und des Jugendparlaments erhalten ein Sitzungsgeld von 20,- Euro für jede ordentliche Sitzung an der sie teilnehmen. Stadtratsmitglieder sind von den Regelungen ausgenommen. Weitere Ansprüche können nicht geltend gemacht werden.

(8) Die Aufwandsentschädigung für die Vorsitzenden sowie das Sitzungsgeld für Mitglieder der weiteren Beiräte werden nach den Regelungen der einzelnen Beiratssitzungen gewährt.

Artikel 2

Die Änderungssatzung tritt rückwirkend zum 01.11.2020 in Kraft.

Die Satzung wird hiermit ausgefertigt.

Kaiserslautern, den 06.05.2021
Stadtverwaltung

gez. Dr. Klaus Weichel
Oberbürgermeister

Gemäß § 24 Abs. 6 der Gemeindeordnung wird auf folgendes hingewiesen:
Satzungen, die unter Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften dieses Gesetzes oder aufgrund dieses Gesetzes zustandegekommen sind, gelten ein Jahr nach der Bekanntmachung als von Anfang an gültig zustandegekommen. Dies gilt nicht, wenn
1. die Bestimmungen über die Öffentlichkeit der Sitzung, die Genehmigung, die Ausfertigung oder die Bekanntmachung der Satzung verletzt worden sind, oder
2. vor Ablauf der in Satz 1 genannten Frist die Aufsichtsbehörde den Beschluss beanstandet oder jemand die Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften gegenüber der Gemeindeverwaltung unter Bezeichnung des Sachverhaltes, der die Verletzung begründen soll, schriftlich geltend gemacht hat.

Hat jemand eine Verletzung nach Satz 2 Nr. 2 geltend gemacht, so kann auch nach Ablauf der in Satz 1 genannten Frist jedermann diese Verletzung geltend machen.

Bekanntmachung

Stadtteil Kaiserslautern
Öffentliche Ausschreibung

Die Arbeiten – Stadtbildpflege Kaiserslautern, Halle 3, Estrich-, Fliesen-, Rüttelklinker- für die Stadtbildpflege Kaiserslautern werden öffentlich ausgeschrieben.

Ausschreibungs-Nr.: 2021/04-169
Ausführungsfrist: Beginn: 07.09.2021 – 05.11.2021

Zentrale Vergabestelle – Telefon: 0631 365-4432 oder 365-2481 / vergabestelle@kaiserslautern.de

Bereitstellung/Anforderung der Vergabeunterlagen
Vergabeunterlagen werden nur elektronisch zur Verfügung gestellt unter:
<https://rlp.verbekommunal.de/Satellite/notice/CXU7YYDYYUD/documents>

Öffnung der Angebote: 04.06.2021, 10:00 Uhr
in 67657 Kaiserslautern, Rathaus Nord, Bau A, Erdgeschoss, Zimmer A016.
Zuschlagsfrist für die Ausschreibung endet am 02.07.2021

Nähtere Informationen erhalten Sie unter
„www.kaiserslautern.de“ – Bürger-Rathaus-Politik, Ausschreibungen im Internet

Kaiserslautern, 10.05.21
Gez.
Andrea Buchloh-Adler
Werkleiterin

Bekanntmachung

Stadtteil Kaiserslautern
Öffentliche Ausschreibung

Die Arbeiten – Stadtbildpflege Kaiserslautern, Halle 3, Malerarbeiten der Stadtbildpflege Kaiserslautern werden öffentlich ausgeschrieben.

Ausschreibungs-Nr.: 2021/05-177
Ausführungsfrist: Beginn: 06.12.2021 – 21.01.2022

Zentrale Vergabestelle – Telefon: 0631 365-4432 oder 365-2481 / vergabestelle@kaiserslautern.de

Bereitstellung/Anforderung der Vergabeunterlagen
Vergabeunterlagen werden nur elektronisch zur Verfügung gestellt unter:
<https://rlp.verbekommunal.de/Satellite/notice/CXU7YYDYYUC>

Öffnung der Angebote: 07.06.2021, 10:30 Uhr
in 67657 Kaiserslautern, Rathaus Nord, Bau A, Erdgeschoss, Zimmer A016.
Zuschlagsfrist für die Ausschreibung endet am 06.07.2021

Nähtere Informationen erhalten Sie unter
„www.kaiserslautern.de“ – Bürger-Rathaus-Politik, Ausschreibungen im Internet

Kaiserslautern, 10.05.21
Gez.
Andrea Buchloh-Adler
Werkleiterin

2. Mitteilungen

3. Anfragen

In Vertretung
gez. Peter Kiefer
Beigeordneter

Hinweis:

Aus Gründen des Gesundheitsschutzes stehen nur begrenzte Kapazitäten für die Öffentlichkeit zur Verfügung.

Bekanntmachung

Am Dienstag, 18.05.2021, 15:00 Uhr findet in der Fruchthalle, Fruchthallstraße 10, 67655 Kaiserslautern eine Sitzung des Umweltausschusses statt.

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

1. Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner
2. Naturnahe Holzwirtschaft im Stadtwald (Antrag der CDU-Fraktion) - Lübecker Modell
3. Klimaanpassungskonzept - Umsetzungsbericht 2021
4. Hochwasser- und Starkregenvorsorgekonzept Kaiserslautern
5. Photovoltaikanlage Schweinsdell
6. Wasserstand in den Woogen
7. Mitarbeit am Wasserbewirtschaftungskonzept durch (Antrag der Fraktion DIE GRÜNEN)
8. Aufstellung Waldbewirtschaftungskonzept 2021 (Antrag der Fraktion DIE GRÜNEN)
9. Mitteilungen
10. Anfragen

In Vertretung
gez. Peter Kiefer
Beigeordneter

Hinweis:

Aus Gründen des Gesundheitsschutzes stehen nur begrenzte Kapazitäten für die Öffentlichkeit zur Verfügung.

Stellenausschreibung

Bekanntmachung

Die UNIVERSITÄTSSTADT KAISERSLAUTERN sucht für ihr Referat Jugend und Sport - Abteilung Sport - zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine

Fachangestellte bzw. einen Fachangestellten für Bäderbetriebe (m/w/d) in Vollzeit.

Die Bezahlung richtet sich nach Entgeltgruppe 5 TVöD.

Die kompletten Ausschreibungstext erhalten Sie bis zum Bewerbungsschluss im Internet unter www.kaiserslautern.de/karriere.

Bitte bewerben Sie sich ausschließlich online über unser Bewerbungsmanagementsystem. Den entsprechenden Zugang dazu finden Sie ebenfalls unter dem oben genannten Link.

Dr. Klaus Weichel
Oberbürgermeister

Stellenausschreibung

Bekanntmachung

Die UNIVERSITÄTSSTADT KAISERSLAUTERN sucht für ihr Referat Organisationsmanagement, Abteilung Bürgercenter, Statistik und Wahlen, zum nächstmöglichen Zeitpunkt mehrere

Sachbearbeiterinnen bzw. Sachbearbeiter (m/w/d) in Vollzeit und Teilzeit.

Die Bezahlung richtet sich nach der Entgeltgruppe 6 TVöD.

Den kompletten Ausschreibungstext (Ausschreibungskennziffer: 063.21.10.11+113+189+191) erhalten Sie bis zum Bewerbungsschluss im Internet unter www.kaiserslautern.de/karriere.

Bitte bewerben Sie sich ausschließlich online über unser Bewerbungsmanagementsystem. Den entsprechenden Zugang dazu finden Sie ebenfalls unter dem oben genannten Link.

Dr. Klaus Weichel
Oberbürgermeister

NICHTAMTLICHER TEIL

Knapp vier Millionen Euro für Kita-Neubau

Jugendhilfeausschuss befürwortet Zuschuss für Kath. Kita St. Norbert

Der Jugendhilfeausschuss hat in seiner Sitzung am 28. April 2021 die Gewährung eines kommunalen Zuschusses zu den Neubaukosten der Katholischen Kindertagesstätte St. Norbert, Am Heiligenhäuschen 47, in Höhe von 3.931.000 Euro befürwortet. Die Zuschussgewährung steht unter dem

Vorbehalt der Genehmigung des Doppelhaushalts 2021/2022 durch die Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion. Die momentan zweigruppige Kindertagesstätte St. Norbert entspricht trotz Sanierungsmaßnahmen in der Vergangenheit nicht mehr den geltenen Anforderungen an den Betrieb

einer Kindertagesstätte. Eine Generalsanierung mit Erweiterung scheint daher aus. Nun plant die Pfarrei Maria Schutz eine viergruppige Kita mit zwei Geschossen zu errichten. Um Platz für die Kindertagesstätte und die Außenfläche zu schaffen, werden die Kirche und das Pfarrhaus abgerissen.

Der Baubeginn ist für August 2021 vorgesehen. Insgesamt 4.231.000 Euro soll der Neubau kosten. Davon wird die Stadt Kaiserslautern 3.931.000 Euro bezuschussen und das Land Rheinland-Pfalz 300.000 Euro. Der städtische Zuschussbetrag ist im Doppelhaus-

halt 2021/2022 veranschlagt. Dieser wird derzeit noch von der Aufsichtsbehörde geprüft. „Dieser Neubau mit bis zu 40 zusätzlichen Plätzen hilft, das Angebot in der Kindertagesbetreuung zu verbessern“, so Oberbürgermeister Klaus Weichel. Der Kitabesitz Grubenthal, in welchem die

Kita St. Norbert liegt, verfüge zwar über ein positives Angebot, allerdings bestehe hoher Bedarf im angrenzenden Bezirk „Am Volkspark“. „Daher bin ich sehr froh darüber, dass wir nun den Neubau bezuschussen, um die Betreuung von Kindern ausweiten zu können“, so der Rathauschef. |ps



NICHTAMTLICHER TEIL

FRAKTIONSBEITRÄGE

Eine Klasse sicherer gemacht

Unsere Lüftungsanlage an der Kottenschule geht in Betrieb

Faktion im Stadtrat **GRÜNE**

Endlich ist es so weit: Die von uns finanzierte Lüftungsanlage an der Kottenschule in Kaiserslautern wurde am Donnerstag finalerweise angeschlossen und in Betrieb genommen.

Im Februar dieses Jahrs hatten wir aufgrund der zögerlichen Vorgehensweise beim Umsetzen unseres Antrags Eigeninitiative ergriffen und selbst die erste Lüftungsanlage für eine Kaiserslauterner Schule aus Spenden von Lauterer Grünen finanziert. Wir freuen uns sehr, dass diese ab sofort auch ihrem Zweck, den täglichen Schulbesuch sicherer zu machen, dienlich sein wird.

Um eine sichere Rückkehr zum Präsenzunterricht zu ermöglichen, wurde im November ein von uns eingebrachtes Maßnahmenpaket beschlossen. Dieses sah unter anderem vor, Klassensäle, in denen ein sinnvolles Lüften nicht möglich ist – da beispielsweise die Lärm- oder Kältebelastung zu extrem wären – mit Lüftungsanlagen auszustatten. Die Sinnhaftigkeit der Luftfilteranlagen ist mittlerweile durch Studien abgesichert. Erst vor Kurzem hat die Deutsche Physikalische Gesellschaft eine Stellungnahme dazu veröffentlicht, wonach Lüftungsanlagen dem gängigen passiven Lüften weit überlegen sind und das Infektionsrisiko im Vergleich deutlich senken: „Der Einsatz



FOTO: DIE GRÜNEN

von Geräten zur Belüftung ist jeder Art passiver Lüftung durch bloßes Öffnen von Fenstern und Türen weit überlegen, da bei der technischen Belüftung der Luftaustausch beziehungsweise die Luftreinigung in kontrollierter Art und Weise geschieht, während dies bei der momentan empfohlenen passiven Lüftung von Klassenzimmern mit Außenluft über die Fenster in einem typischen Klassenzimmer nicht zu erreichen ist, da diese nicht zuletzt stark von Wind, Temperatur, Fensteröffnungen, Lage der Heizkörper et cetera abhängt.“

Somit ist ein Einbau dieser Geräte generell zu empfehlen, um unsere Schüler*innen sowie Lehrkräfte zu schützen und eine sichere Bildung vor Ort zu ermöglichen. Vor allem in Grundschulen spielen zudem noch die Faktoren Lärm und Wärme eine Rolle. Das ständige Öffnen von Fenstern zum Lüften stellt bei kaltem oder windigem Wetter schnell ein Problem dar. Außerdem wird der Unterricht bei offenem Fenster durch starke Lärm-

belastungen (beispielsweise stark befahrene Straßen, Hubschrauberflüge, Bauarbeiten an der Schule, Laubbläser, Hochzeitskorsos...) gestört und ist an manchen Stellen kaum möglich. Kinder können sich nicht konzentrieren, sind schnell abgelenkt oder kühlen aus und sind somit vulnerabler für Erkrankungen. Zudem kann durch die Größe der Klassen und das mangelnde Raumangebot der Abstand im Klassensaal normalerweise nicht eingehalten werden. Deswegen war es uns wichtig, die erste Lüftungsanlage dort zu installieren, wo sie am meisten gebraucht wird: an einer Grundschule.

„Wir haben wenig Verständnis dafür, dass bis heute keine Schritte unternommen wurden, um unseren Maßnahmenkatalog, der für den Infektionsschutz an Schulen sorgen würde, umzusetzen. Lüftungsanlagen wären beispielsweise ein simpel zu installierendes Hilfsmittel, welches unsere Schulen gegen Corona wappnen würde. Und das müssen wir! Die dritte Welle kam nicht überraschend. Dass Corona noch lange nicht vorbei ist, ist deutlich sichtbar in den weiterhin hohen Infektionszahlen. Deswegen hätten wir uns mehr Engagement für unsere Schulen gewünscht. Dennoch freuen wir uns natürlich, dass wir zumindest den Schüler*innen und Lehrkräften der Grundschulklassen, die unsere Lüftungsanlage erhalten haben, ein bisschen mehr Sicherheit geben konnten“, so unsere Fraktionsvorsitzende Lea Siegfried.

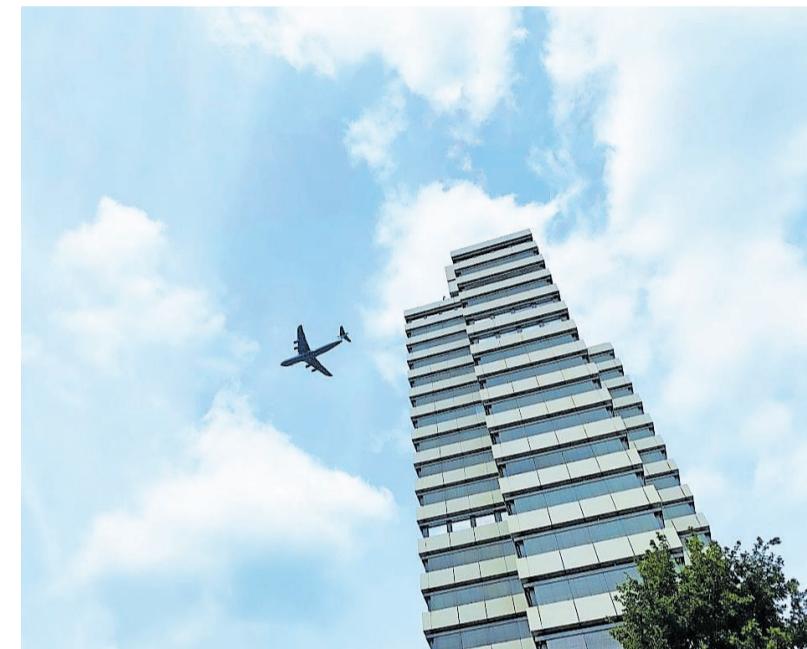
Gemeinsam gegen Fluglärm

Stadtrat stimmt dem Antrag der SPD-Fraktion zu

Faktion im Stadtrat **SPD**

Seit Jahren ist es das Bestreben der SPD-Fraktion, die Belastungen durch den Fluglärm zu reduzieren, denn die Bürgerinnen und Bürger sowohl der Stadt als auch des Kreises Kaiserslautern sind seit Jahrzehnten über Gebühr von Fluglärm betroffen, verursacht von der „Doppelbelastung“ Airbase Ramstein und dem militärischen Übungsluftraum über der Stadt, ihrer Ortsteile und der Region. Der Stadtrat Kaiserslautern hat mehrfache Resolutionen zur Verbesserung der Lebensqualität der Menschen auf den Weg gebracht, Fraktionen und ihre Mitglieder haben viele Gespräche mit Verantwortlichen geführt. Merklich verbessert haben diese belastende Situation bisher keine dieser Maßnahmen und Aktionen.

„Deshalb haben wir für die Stadtratssitzung am 3. Mai 2021 den Antrag gestellt, dass die Verwaltung überprüft, mit welchen Kommunen, Regionen und Gebietskörperschaften die Stadt Kaiserslautern gemeinsam und aktiv gegen den Fluglärm über der Stadt und der Region zusammenarbeiten kann“, erläutert der SPD-Fraktionsvorsitzende Andreas Rahm die Maßnahme und ist zufrieden mit dem mehrheitlichen Votum im Rat. „Nur gemeinsam können wir ein starkes Signal nach Berlin senden!“ Andreas Rahm sieht hier nicht nur die



Tagtäglicher Flugverkehr über Kaiserslautern

FOTO: RÖDLER

Stadt und die Region darum als Partner. „Die Südwestpfalz wie nördliche Landesteile in Rheinland-Pfalz sind ähnlich betroffen. Hier gilt es für die Kommunen, für die Bürgerinnen und Bürger an einem Strang zu ziehen. Das Ziel ist es, beim Luftverkehr dem Lärmschutz deutlich mehr Gewicht beizumessen. Es kann nicht sein, dass Bürgerinnen und Bürger zwar täglich mit den Lärm-Emissionen belastet werden, dass sie aber kaum demokratische Möglichkeiten haben, etwa auf die Festlegung der Flugrouten Einfluss zu nehmen.“

„Mit der Lärmbelastung geht noch eine weitere Mehrbelastung einher“, so der Fraktionsvorsitzende. „Die Belastung von Feinstaub durch den Flugverkehr. Dazu kommt noch die überproportional hohe Belastung unserer Bevölkerung durch Kerosinablässe! Deshalb gilt für die SPD-Stadtratsfraktion neben den Resolutionen gegen Kerosinablass: Fluglärm reduzieren und mehr Ruhe für die Menschen, die hier in dieser Stadt und Region wohnen und arbeiten. Das muss weiterhin unser erklärtes Ziel sein. Dafür steht die SPD-Fraktion weiterhin ein. Erfahrungsgemäß gelingt dies umso besser, je mehr Menschen und Organisationen sich diesem Ziel verschreiben.“

Stadtrat beschließt Resolutionen gegen Kerosinablass und Fluglärm

Faktion im Stadtrat **FDP**

Die von der FDP-Fraktion eingebrachte Resolution richtet sich insbesondere gegen Kerosinablässe und militärische Übungslüftungen über dem Pfälzer Wald. Die Belastungen der Bürgerinnen und Bürger durch die Emissionen der Air Base Ramstein sind ebenfalls Gegenstand der Resolution.

Um dem Anliegen der Bürgerinnen und Bürger mehr Gehör zu verschaffen, wurde Oberbürgermeister Klaus Weichel vom Rat aufgefordert, sich um den Schulterschluss der gesamten Region zu bemühen.

Den genauen Text der Resolution, die sich an Bundes- und Landesregierung richtet, lautet: Kaiserslautern liegt im Einzugsbereich der Air Base Ramstein, dem größten NATO-Flughafen. Der Luftübungsräum „TRA-Lauter“ und das Trainingsgebiet für Luftabwehrübungen „Polygone“ befinden sich in unmittelbarer Nähe der Stadt. Zusätzlich ist der Luftraum über dem Pfälzerwald ein bevorzugtes Gebiet in dem „Fuel Dumping“ (vorzeitiger Kerosinablass) durchgeführt wird.

Diese Mehrfachbelastung bereitet der Bevölkerung Ängste und Sorgen.

Bis heute gibt es dazu weder durch den Bund, noch durch das Land Untersuchungen hinsichtlich möglicher gesundheitlicher Risiken und negativer Auswirkungen auf die Umwelt.



FOTO: PIXABAY/STEFAN089

Mit dieser Resolution fordert der Stadtrat Kaiserslautern die Bundes- und die Landesregierung zum Handeln auf.

Im Einzelnen soll die Bundesregierung:

- Umgehend die Empfehlungen des Bundesumweltamtes umsetzen und den Piloten neben dem Pfälzerwald alternierend auch andere Gebiete zuweisen.

- Großräumig wissenschaftliche Messungen, Untersuchungen und Analysen in und für betroffene Gebiete durchführen. Im Besonderen sollen mögliche Auswirkungen auf die Bevölkerung, auf Fauna und Flora und auf Gewässer eingegangen werden.

- Die Mindestflughöhe für Kerosinablässe sofort von 2.000 auf über 3.000 Meter heraufsetzen (wie zum Beispiel in Großbritannien).

- Fuel Dumping nur zulassen, wenn durch den Piloten eine Notfallerklärung (min. Pan-Pan) abgegeben wird, dass das Flugzeug nicht sicher in der Luft verbleiben kann, um dort den Treibstoff zu verbrennen.

- Absolute Transparenz für zivile und militärische Ereignisse herstellen. Das heißt:

- Die Zusammensetzung des Kerosins veröffentlichen.
- Nach dem Notablass Anlass, Umfang/Menge und betroffene Gebiete zeitnah bekannt machen.

- Technische Lösungen und Vorschriften erarbeiten, die zukünftig das Fuel Dumping überflüssig machen.

Die Landesregierung wird aufgefordert, dass sowohl im Einzugsbereich der Air Base Ramstein, dem Luftübungsräum „TRA-Lauter“ und dem Trainingsgebiet „Polygone“ geeignete Messstationen aufgestellt werden.

Die Ergebnisse aus den Untersuchungen und Messungen des Bundes und des Landes sollen zusammengeführt werden, um eine möglichst genaue Aussage über die Gesamtbelastung der Bevölkerung und der Umwelt zu bekommen.

WEITERE MELDUNGEN

Neuer Streetworker stellt sich vor

Tim Lessmeister seit Februar im Referat Jugend und Sport tätig



FOTO: PS

Die Stadt Kaiserslautern hat einen neuen Streetworker. Seit Februar widmet sich Tim Lessmeister der mobilen Jugendarbeit. Das Angebot richtet sich an junge Menschen bis 27 Jahre,

für die der öffentliche Raum einen bedeutsamen Teil ihrer Lebenswelt darstellt. Speziell an diejenigen, die von den gängigen Jugend-Einrichtungen nicht (mehr) erreicht werden bzw. die

ablehnen.

Dem 30-Jährigen ist durch sein duales Studium in Stuttgart und Kirchheimbolanden und seiner Tätigkeit als Sozialarbeiter im Arbeits- und soziopädagogischen Zentrum (ASZ) die Jugendhilfe der Stadt bereits vertraut. Als neuer Streetworker der Stadt ist er nun zu Beginn seiner Tätigkeit viel und zu unterschiedlichen Zeiten im innerstädtischen Raum unterwegs, um sich einen Überblick zu verschaffen. Tim Lessmeister versteht sich als Vermittler, der Jugendliche und junge Erwachsene mit den vielen Angeboten für Jugendlichen im Raum Kaiserslautern zusammenbringt, aber auch bei Bedarf als Vermittler zwischen Polizei und Ordnungsbehörde und der Jugend.

Als Schwerpunkt seiner Arbeit erachtet der neue Streetworker die vielen Jugendlichen im öffentlichen Raum rund um die Shopping-Mall. Weil sich dieser Ort aus vielerlei Hinsicht zum idealen Treffpunkt entwölft hat, möchte er Aktionen in Zusammenarbeit mit Kollegen, Kooperationspartnern und freien Trägern der Jugendhilfe erarbeiten. |ps

Kontakt:

Sprechstunde: Mo und Do, 13-17 Uhr, Pariser Straße 3
tim.lessmeister@kaiserslautern.de
0176 11365032

Leiterin des Ökologieprogramms ging in Ruhestand

Peter Kiefer verabschiedete Doris Preuninger



Beigeordneter Peter Kiefer verabschiedet Doris Preuninger in den Ruhestand

FOTO:PS

Beigeordneter Peter Kiefer hat Doris Preuninger, die langjährige Leiterin des Ökologieprogramms, nach fast 31 Jahren im Dienst der Stadtverwaltung in den Ruhestand verabschiedet. Er dankte ihr im Beisein von Personalreferatsleiter Wolfgang Mayer, Sozialreferatsleiter Christian Littek und Preuningers ehemaliger Abteilungsleiterin Diana Sajons für ihre wertvolle und engagierte Arbeit für die Stadt.

Das Ökologieprogramm, welches zum Ziel hat, Menschen mittels Qualifizierungsmaßnahmen wieder in den Arbeitsmarkt zu integrieren, wurde von Doris Preuninger nicht nur von der ersten Stunde an begleitet. Es ist ihr Verdienst, dass das Angebot über die Jahre hinweg immer wieder ausgebaut und erweitert wurde. Zeitweise bestand das gesamte Team des Ökotrupps aus 200 Menschen. Das Betätigungsfeld reichte von baulichen Aufgaben wie Forst- und Wegearbeiten

im Stadtwald bis hin zu Arbeiten der Gewässerpfllege oder im Bereich des Amphibienschutzes. Hinzu kamen diverse Maßnahmen, wie zum Beispiel das Projekt Velo, das damalige Tiffany-Lädchen, die umweltpädagogischen Angebote für Kinder und Jugendliche auf dem Kaiserberg oder in den Schulen, das Kreativlabor oder das Natur-Wissen-Spiel-und-Spaß-Mobil. Der studierten Biologin und Pädagogin gelang es dabei immer, die Belange des Natur- und Umweltschutzes mit den sozialen Aspekten zu verbinden und Menschen für ihre Ideen zu gewinnen.

Preuninger selbst zeigt sich rückblickend dankbar für die kreative Freiheit, die ihr für die Erfüllung ihrer Arbeit zuteil wurde. Nur so konnten die vielen Projekte entstehen: „Anderen zu helfen, das ist einfach mein Ding. Die Arbeit hat mich menschlich reifen lassen.“ |ps

Biotonne wird ab Juni wöchentlich geleert

Küchen- und Gartenabfälle richtig entsorgen

Die Biotonne ist der beste Ort für organische Abfälle wie Schnittblumen, Kaffeefilter und Speisereste. Doch immer noch landet zu viel Biomüll in der Restmülltonne. Ressourcen gehen so verloren und können nicht umweltfreundlich zu Kompost, Strom und Fernwärme verwertet werden.

Um die nach der kalten Jahreszeit vermehrten anfallenden Abfälle aus Küche und Garten verwerten zu lassen, leert die Stadtbildpflege Kaiserslautern ab dem Sommer die Biotonnen wöchentlich. In diesem Jahr endet die 14-tägige Abholung des Bioabfalls Ende Mai. „Von Juni bis einschließlich Oktober bieten wir eine wöchentliche Leerung der Biotonne an“, so Andrea Buchloh-Adler, Werkleiterin der Stadtbildpflege Kaiserslautern. Der bürgerfreundliche Leerungsrhythmus erfolgt über die Sommermonate insbesondere aus hygienischen Gründen jede Woche. Belästigungen durch Gerüche und Fliegen werden so reduziert.

Für den richtigen Umgang mit Bio-

abfall empfiehlt die Stadtbildpflege, feuchte Abfälle in Zeitungspapier einzwickeln. Bioabfälle gehören auf gar keinen Fall in handelsübliche Kunststofftüten, da diese nicht kompostierbar sind und daher vor der Verwertung aufwendig aussortiert werden müssen. Außerdem sollte die Biotonne nicht direkt in der Sonne stehen. Am besten eignet sich ein kühler, schattiger Standort. Empfehlenswert ist auch, die Tonne ab und zu mit klarem Wasser auszuspülen. Bevor sie dann wieder gefüllt wird, sollte sie auslüften.

Ebenso wie die Restmüll- und Alt-papiertonne darf auch die Biotonne nicht überfüllt werden. Für gelegentlich größere Mengen an Bioabfällen kann ein kostenpflichtiger Bioabfallsack erworben werden, der am Leerungstag des Bioabfallbehälters mitgenommen wird. Der Abfallsack ist für drei Euro auf den städtischen Wertstoffhöfen in der Daennerstraße 17, Pfaffstraße 3 und Siegelbacher Straße 187 erhältlich. |ps

Fundsachen aus dem Monat April

Im April wurden im städtischen Fundbüro folgende Gegenstände abgegeben: Neun Schlüssel, sieben Mobiltelefone, ein USB-Stick, eine Fitnessuhr, vier Fahrräder, fünf Bälle, ein Geldbeutel sowie zwei Bargeldbeträge. Eine aktuelle Übersicht über die bei der Stadtverwaltung eingegangenen Fundsachen können jederzeit über das Online Fundbüro Deutschland unter www.kaiserslautern.de/fundbue-roeingesehen werden.

Steffen Griebe ist neuer Beauftragter für die Belange von Menschen mit Behinderung der Stadt Kaiserslautern. Der 44-Jährige ist seit 1. März im Amt und der Nachfolger von Peter Wildt. Zuvor war er beim Ökumenischen Gemeinschaftswerk Pfalz tätig.

Als Behindertenbeauftragter ist Griebe vor allem Anlaufstelle für Bürgerinnen und Bürger und pflegt das vorhandene gute Netzwerk mit Beratungsstellen, Interessensvertretern, Selbsthilfegruppen und verschiedenen Trägern, wodurch er beeinträchtigten Menschen und deren Angehörigen die richtige Hilfe bieten kann. Inklusion sei, so der studierte Tourismusmanager, Aufgabe aller Bürger. Es gehe um Gleichstellung, ein gutes Miteinander und die Verbesserung der Lebenssituation für Menschen mit Behinderung.

Ein Herzensanliegen ist für Griebe die Umsetzung des Aktionsplans bzw. Inklusionsplans zur Verbesserung der Belange für Menschen mit Behinde-



Steffen Griebe, Beauftragter für die Belange von Menschen mit Behinderung, und Christian Littek, Referatsleitung Soziales

FOTO: PS

run, welchen er selbst zuvor mit erarbeitet hatte. Aber auch das Sensibilisieren und die Öffentlichkeitsarbeit

stehen im Fokus. Des Weiteren ist Steffen Griebe im Austausch mit dem Inklusionsbeirat, dessen Geschäfts-

führung er innehat, und übernimmt Stellungnahmen bei allen baulichen Umsetzungen. Dabei geht es hauptsächlich um die Problembehandlungen, die aus der Praxis an ihn herangetragen werden.

Die Stelle des Behindertenbeauftragten ist im Referat Soziales angesiedelt. „Ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit Herrn Griebe. Er ist in der zentralen Abteilung des Referats angesiedelt, da er mit der gesamten Stadtverwaltung netzwerken muss, wirkt aber auch in die Fachabteilungen. Er wird eine strategische Ausrichtung für uns entwickeln, die die Angebote für Menschen mit Behinderung bündelt und die Belange dieser reflektiert“, so Referatsleiter Christian Littek. |ps

Kontakt:

steffen.griebe@kaiserslautern.de
Telefon: 0631 365 2259

Jetzt anmelden: Sommerschule der Stadt Kaiserslautern

Lern- und Freizeitangebot für 5. bis 8. Klasse in den Ferien

Die Corona-Pandemie hat tiefe Spuren hinterlassen, auch in der Bildung. Der abrupte Übergang vom analogen zum digitalen Unterricht war für viele Schülerinnen und Schülern eine große Herausforderung. Gerade beim Homeschooling blieb oftmals das eine oder andere Schulfach ein wenig auf der Strecke. Daher veranstaltet das Bildungsbüro der Stadt Kaiserslautern in Kooperation mit dem Zentrum für Lehrerbildung der Technischen Universität Kaiserslautern (ZfL) auch in diesem Jahr wieder eine Sommerschule. Wie bereits im Vorjahr möchte diese den Schülerinnen und Schüler der Klassenstufen 5 bis 8 in den Sommerferien die Möglichkeit bieten, ihre entstandenen Lücken individuell vor Beginn des neuen Schuljahrs zu schließen und gleichzeitig ein span-

nendes Freizeitprogramm zu erleben.

Vom 26. Juli bis 6. August erhalten Schülerinnen und Schüler, die in Kaiserslautern eine der weiterführenden Schulen besuchen, in Kleingruppen von maximal zehn Personen individuelle Unterstützung in jenen Fächern, in denen es Nachholbedarf gibt. Zur persönlichen Auswahl stehen dabei die Schulfächer Mathematik, Deutsch, Englisch und NaWi (Naturwissenschaften). Umrahmt wird das Lernen von einem ansprechenden Freizeitprogramm, das beispielsweise einen Upcycling-Workshop im Stadtmuseum oder einen Erlebnistag im Pfälzer Wald beinhaltet. Damit kommt auch der Ferien-Spaß im Sommer nicht zu kurz.

„Ich freue mich, dass wir nach der tollen Resonanz im letzten Jahr auch

in diesem Sommer wieder eine Sommerschule anbieten können. Besonders die Kombination aus Lernen und Spaß, aus Unterricht und Freizeitunternehmungen kann bei den jungen Teilnehmerinnen und Teilnehmern sehr gut an“, so Bürgermeisterin Beate Kimmel. Wie sie ausführt, werde das diesjährige Freizeitangebot unter anderem von Vereinen wie der Jugendfeuerwehr und den Pfadfindern, aber auch von öffentlichen Einrichtungen wie der Hochschule Kaiserslautern oder der Handwerkskammer der Pfalz gestaltet. „Es ist eine große Bereicherung und spricht für das Format, dass wir bei der Sommerschule auf die Unterstützung von so vielfältigen Einrichtungen und Vereinen aus der Region zählen dürfen“, meint die Bürgermeisterin. Sie verweist auch auf die zahlreichen Spenden, die dieses Angebot erst möglich machen: „Wir bedanken uns deshalb bei allen Förderern, die den Schülerinnen und Schülern auch in diesem Jahr durch die Sommerschule der Stadt wieder ein einmaliges Erlebnis in den Ferien schenken!“

Anmeldungen sind bis 29. Mai unter www.kaiserslautern.de/sommerschule möglich. Die Anmeldung ist verbindlich, die Teilnehmerzahl begrenzt. Es entstehen keine Kosten, die Verpflegung für den Vormittag muss selbst mitgebracht werden. Für Fragen stehen die Mitarbeiterinnen des Bildungsbüros während der Bürozeiten unter der Telefonnummer: 0631 3652352 oder via E-Mail an bildungsbuero@kaiserslautern.de zur Verfügung. |ps

Jugendliche packten am Volkspark mit an

Aufräumaktion an Pumptrack-Anlage in der Entersweilerstraße



FOTO: PS

Rechtzeitig vor Beginn des hoffentlich möglichst corona-freien Sommers fand vor wenigen Tagen eine Aufräumaktion an der Pumptrack-Anlage in der Entersweilerstraße am Volkspark statt, bei der auch fünf jugendliche Biker tatkräftig mit anpackten. In erster Linie wurde mit Rechen, Schaufeln und Besen Müll beseitigt und die Fahrbahn ausgebessert. Durch häufige Nutzung und Pfützenbildung nach schlechtem Wetter entstehen mit der Zeit zwangsläufig Spurriilen und Unebenheiten, die das Fahren behindern und mit der Zeit zu Gefahrenstellen werden können. Die Aktion wurde von Felix Jülg und Nadine Heil vom Arbeits- und Sozialpädagogischen Zentrum (ASZ) in Zusammenarbeit mit dem Streetworker der Stadt, Tim

Lessmeister, geplant und durchgeführt. Eine Beteiligung der regelmäßigen Nutzer hat zum Ziel, deren Interesse sowie Verantwortungsbewusstsein zu wecken.

Um die Anlage in Schuss zu halten

und weiter zu beleben, finden auch zukünftig Aufräum- und Ausbesserungsarbeiten statt. Diese sollen auf die Bahn aufmerksam machen und Kinder und Jugendliche für das Fahrradfahren begeistern. Gerade in der Pandemie ist es wichtig, Freizeitaktivitäten anzubieten, die im Freien unter Beachtung von Hygiene- und Abstandsregeln durchgeführt werden können, um das Infektionsrisiko so gering wie möglich zu halten. |ps

Weitere Informationen:

Interessierte Jugendliche können sich beim Streetworker des Jugendreferates, Tim Lessmeister, unter 0176 11365032 oder bei Felix Jülg und Nadine Heil vom ASZ unter 0631 3163614 melden.

Azubis der BBS I – Technik erhielten Auszeichnung der Sto-Stiftung



FOTO: BBS I – TECHNIK

Zwei Auszubildende des Maler- und Lackiererhandwerks an der BBS I – Technik haben als Anerkennung für ihre überdurchschnittlichen Leistungen eine Urkunde der Sto-Stiftung erhalten. Die vom Unternehmen Sto AG eingerichtete Stiftung hat es sich zur Aufgabe gemacht, Auszubildende im Maler- und Lackiererbereich zu fördern und das Image des Malerberufs in der Öffentlichkeit zu verbessern. Die Preisübergabe erfolgte durch den stolzen Malerfachlehrer Udo Knizze sowie den Schulleiter der Berufsbildenden Schule I - Technik, Frank Simbgen.

Aufgrund der aktuellen Corona-Lage fand die Übergabe auf der Wiese des Schulgeländes mit Maske und entsprechendem Abstand statt. Da-

bei waren auch die Ausbilder, Marius Fries vom Betrieb Thomas Jung in Weilerbach und Sandra Weigel von der Firma Kapp in Göllheim, anwesend. „Schon seit Jahren unterstützt die Sto-Stiftung unsere Auszubildenden mit nützlichen und wertigen Geschenken auf ihrem Weg ins Berufsleben“, bedankte sich Schulleiter Frank Simbgen stellvertretend für die Schulgemeinschaft und die Schulleitung für die große Anerkennung.

Die beiden Azubis, Michelle Hocke und Noah Aufschneider, befinden sich im dritten Lehrjahr (Klasse MI 18) und bekamen zusätzlich zu der Urkunde jeweils einen prall gefüllten Werkzeugkoffer, den sie in der kommenden Gesellenprüfung sicher gut gebrauchen können. |ps